

DAS WESEN DES GEBETS

Beten – Es gibt viele verschiedene Anlässe, unterschiedliche Momente und diverse kreative Ausführungen. Doch was genau ist es, das diese Sachen zum „Gebet“ werden lässt? Was ist das Kennzeichnende, das Wesen des Gebets? Was hat sich Gott damit gedacht?

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, werde ich bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.

Offb. 3, 20

Jesus Christus wünscht sich Beziehung! Beziehungen zwischen uns Menschen, aber in erster Linie eine Beziehung zu ihm. Er steht bereits erwartungsvoll vor jedermanns Tür und klopft an. Wir brauchen nicht darum zu beten, dass er sich zu uns auf den Weg macht. Er ist schon längst da!

Das Gebet ist unsere Antwort auf Jesu Klopfen. Es bedeutet, Jesus die Tür zu öffnen und ihn in unsere Not einzulassen. Ihm Raum geben für sein Wirken, damit er Licht in unser Dunkel bringen kann.

Diese Gedanken von Ole Hallesby ermutigen, mutig und vertrauensvoll zu beten.

So wie wir unseren Freunden immer wieder aufs Neue die Tür öffnen, wenn wir uns treffen, so müssen wir auch Gott immer wieder neu die Tür öffnen und ihn in unseren Alltag treten lassen.

Jede gute Beziehung lebt davon, einander zu vertrauen, den anderen wertzuschätzen, einander Fehler einzugestehen, aufeinander zu hören, miteinander Spaß zu haben, füreinander einzustehen ...

Wie das mit Gott aussehen kann? Finde es heraus! Hier nur einige wenige Anregungen dazu:

__Beten - und Loben: Mein Gott spricht und es geschieht. Alles was ich sehe hat er erschaffen. *Psalm 19,2 (Luther): Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände.*

__Beten - und Staunen: Ich weiß, dass ich nur ein Mensch bin und ahne wie Gott ist: Souverän, heilig, groß → *Jesaja 6,3 (Schlachter): Und ein Engel rief dem anderen zu: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit!*

__Beten – und Bekennen: Ich werde es nie selber schaffen vor Gott gerecht zu werden, selbst wenn ich mich total anstrengte. Wenn ich erkenne, was in meinem Herzen steckt, weiß ich, wie nötig ich Jesu Vergebung und Gnade habe.

1.Joh 1,8+9 (Schlachter): Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

__Beten – und Danken: Dankbarkeit soll meine Herzeseinstellung sein, in Bezug auf Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges, weil ich weiß, dass Gott mich liebt.

Psalm 103,2b (Luther): Vergiss nicht was ER dir Gutes getan hat.

__Beten – und Vertrauen: Glauben wir daran, dass Gebet etwas bewirkt? Und beten wir im Vertrauen darauf weiter, auch wenn erst mal nichts passiert?

Römer 8,25 (Schlachter): Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren.

__Beten – und Bitten: *Philipper 4,6 (NGÜ): Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.*

__Beten – und Fragen: Wir planen, durchdenken und gestalten unser Leben. Komme ich mit meinen Entscheidungen und Fragen vor Gott und will ich von ihm lernen?

Sprüche 19,21 (Schlachter): Ein Mensch macht vielerlei Pläne in seinem Herzen, aber der Ratschluss des HERRN hat Bestand.

__Beten - und Klagen: Beten ist vor Gott zusammenbrechen vor Last und Schmerz. Zu sagen, ich kann nicht mehr! Vor Enttäuschung und Frust vor ihm knien, ihn anzuschreien und seine Allmacht einzufordern. Warum?!

2.Kor.1,8-9 (Schlachter): Wir hatten übermäßig schwer zu tragen, über unser Vermögen hinaus, sodass wir selbst am Leben verzweifelten; ja, wir hatten in uns selbst schon das Todesurteil, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. Und dann mitten im Klagen kommt seine leise Gegenfrage: Vertraust du mir?

__Beten - und Sein: Ich *bin* einfach vor Gott. Ich sage nichts, versuche auch nicht sein Reden zu suchen. Ich sitze einfach auf seinem Schoß, höre seinen Herzschlag und genieße seine Gegenwart.

Psalm 27,4 (Gute Nachricht): Nur eine Bitte habe ich an den HERRN, das ist mein Herzenswunsch: Mein ganzes Leben lang möchte ich in seinem Haus bleiben, um dort seine Freundlichkeit zu schauen und seinen Tempel zu bewundern.